

## **Eine „häusliche“ Sprachentwicklungsförderung**

Störungen der Sprache nehmen heutzutage zu. Gleichzeitig wird schulisch eher mehr erwartet als früher. Wie soll man die Sprachentwicklung fördern? Kinder, die sich gerade in der Sprachentwicklung befinden, brauchen greifbare Situationen, um Sprache zu erlernen. Sie lernen über einfache wiederholte Handlungen, wie man die eigene Umwelt zumindest im kleinen beeinflussen kann, und sie lernen über wiederholte Redewendungen, wie man davon erzählt. Es ist also die Sprache, die aus Handlungen in der unmittelbaren Umwelt stammt, die am leichtesten erlernt wird.

Mit anderen Worten, die Sprachentwicklung gewinnt wenig, wenn das Kind z.B. im Fernsehen erfährt, wie die Tiere in Afrika leben. Es wird diese Informationen nämlich nicht wiederholt hören, es wird den Dschungel selber höchstens viel später erleben und mit eigenen kindlichen Handlungen kann es dort auch nichts beeinflussen.

Es gibt aber eine Tätigkeit, die alle Anforderungen erfüllt: die Hausarbeit. Sie stammt aus der unmittelbaren Umgebung des Kindes. Sie besteht aus Handlungen, die wiederholt und schrittweise ausgeführt werden müssen. Diese Handlungen oder Teile davon sind nach einiger Übung für Kinder erlernbar. Die Kinder erleben immer wieder die gleichen Wörter und Sätze zur Beschreibung der Tätigkeit. Der Wortschatz wächst, die Grammatik wird anhand von sichtbaren Situationen greifbar (z.B. auf dem Bett, unter dem Bett) Bei der notwendigen Kontrolle werden die Ergebnisse der Handlungen kritisch anschauen und besprechen: z.B. was fehlt noch auf dem Tisch, oder wo sind noch Krümel auf dem Boden? Kinder sehen und hören (durch die sprachliche Rückmeldung) dass ihre Handlungen ihre Umwelt beeinflussen. Eine einfachere und effektivere Sprach- und Wahrnehmungsförderung kann es kaum geben. Zudem lernt das Kind, eine verantwortungsvolle Rolle in der Familie zu übernehmen. Es wächst das Selbstwertgefühl, besonders wenn die Kinder durch ihre Leistung als vollwertiges Familienmitglied Anerkennung finden.

### **Der Wille des Kindes**

Aber eines fehlt noch, werden sich viele jetzt denken, nämlich das Wollen! Mögen Kinder Hausarbeit machen? Erstens: Kinder sind oft überraschend interessiert an kleinen Arbeiten im Haushalt und sind stolz auf sich, wenn sie sichtbare Ergebnisse sehen. Dies kann man sehr fördern, indem man alle Versuche des Kindes ausdrücklich anerkennt. Zweitens: Wenn das Interesse aufgrund der Wiederholungen erlahmt, muss eine Routine einsetzen, die mit Belohnungen und gegebenenfalls auch Disziplin aufrechterhalten wird. Zum Beispiel, wenn das Bett jeden Tag gemacht wird, kann man am Wochenende schwimmen (wandern, ins Kino) gehen. Irgendwann kommt sicherlich der Protest; hier muss dann nach den gebotenen Erklärungen über die Verantwortung des Kindes für die eigene Arbeit der Elternwille sich durchsetzen.

Die Frage, ob Kinder von Arbeiten lernen können, die sie manchmal gegen ihren Willen ausführen müssen, muss bejaht werden. Sie lernen dann nicht nur Wortschatz und Grammatik, sondern auch eine Arbeitshaltung, die eine Voraussetzung für jeden Erfolg im späteren Leben ist. Dazu kommt, dass die erworbene Fertigkeiten bei der Hausarbeit auch für sich gesehen wertvoll sind.

### **Der Wille der Eltern**

Bevor man mit Hausarbeit für Kinder anfängt, muss man sich aber über eines im klaren sein. Hausarbeit für Kinder ist zwar eine hervorragende Gelegenheit, Sprache, Wahrnehmung, Bewegungssteuerung, Verantwortungs- und Selbstwertgefühl zu verbessern. Sie wird aber heutzutage eher abgelehnt. Eltern, die ihre Kinder im Haushalt zur Mitarbeit anleiten, müssen sogar hören, dass sie selber „faul“ seien. Dabei ist die Anleitung der Kinder zur Hausarbeit alles andere als eine Arbeitserleichterung für die Eltern. Das Erklären einer Tätigkeit dauert meist viel länger als die Tätigkeit selber auszuführen. Und auch bei der Hausarbeit muss das Können mühsam erworben werden. Schmutz und Unordnung werden von Kindern meist überhaupt nicht gesehen.

Das heißt, wenn Ihr Kind stolz sein gemachtes Bett präsentiert und dabei übersieht, dass das Laken bis zum Boden hinunterhängt, ist dies (zumindest die ersten zehnmal) normal! Alle Einzelheiten müssen so anschaulich wie möglich erklärt werden. Man muss zeigen, wie man z.B. ein glattgestrichenes Kissen mit der Hand prüft, nicht mit einem geübten Blick. Man muss eine Anfängerleistung erwarten, und sich dann mit dem Kind freuen, wenn die Arbeit langsam zufriedenstellend wird. Wahrscheinlich werden Sie einige noch so gewissenhaft ausgeführten Arbeiten wiederholen müssen, wenn der kleine Hausmann oder die kleine Hausfrau sich entfernt hat. Dies alles kostet Zeit und Energie: in späteren Jahren machen sich die Folgen aber durchaus positiv bemerkbar.

### **Wann können Kinder mit Hausarbeit anfangen?**

Wenn Ihr zweijähriges Kind z.B. abwaschen möchte – warum nicht? Suchen Sie **einen Teil** der Aufgabe, der zu bewältigen ist. Das Besteck z.B. wird alle Reinigungsversuche unbeschadet überleben, wenn es auch nicht besonders sauber werden wird. Sie erledigen dabei die „Zubringer Arbeiten“. Sie zeigen, wie viel Wasser und Spülmittel nötig ist, und Sie geben vielleicht einige noch sehr dreckige Messer mit taktvollen Anweisungen zurück. So haben Sie eine hervorragende Sprach- und Wahrnehmungsförderung geleistet. Als Zugabe ist das Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl Ihres Kindes gestärkt.

### **Steigerung des Selbstwertgefühls**

Allein durch das Ausführen der Aufgabe ist das Selbstwertgefühl schon gestärkt. Das kurze, sachliche Besprechen zeigt dem Kind, wie es die eigene Leistung objektiv beurteilen kann („alle Messer sind diesmal sauber geworden, nur bei einer Gabel ist noch was hängen geblieben; du lernst schnell/ hast genau hingeguckt/ hast mir viel geholfen“).

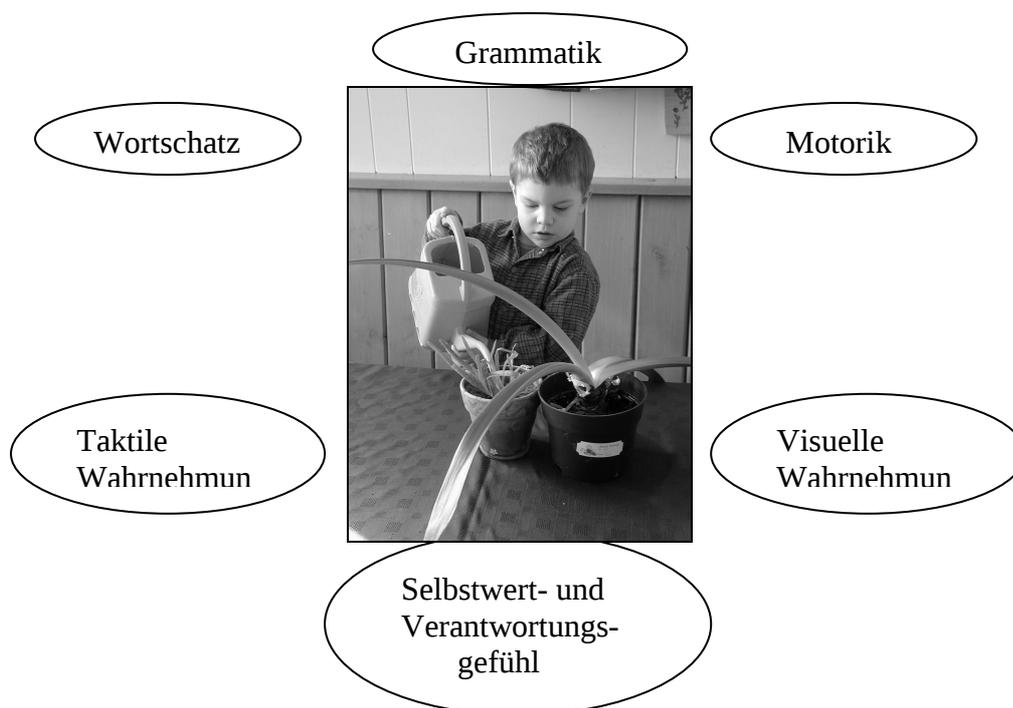
Eine einfache und sehr effektive Art, Anerkennung zu zeigen, ist das Berichten über die Arbeit des Kindes, wenn das Kind zwar nicht Gesprächsteilnehmer aber im Hörbereich ist. Eine beiläufige Bemerkung über Arbeiten im Haushalt, die regelmäßig und gewissenhaft von Kindern erledigt werden, ertet meistens Anerkennung vom Zuhörer und damit ein indirektes Lob für das Kind.

### Welche Hausarbeit eignet sich?

Eigentlich eignet sich fast jede Hausarbeit. Überlegen Sie das Alter Ihres Kindes: vielleicht sollte es lieber nur mit einem Teil der Arbeit anfangen, wie oben beim Abwaschen. Denken Sie auch an Sicherheit besonders im Umgang mit Strom: Kinder sollten früh wissen, dass man Wasser niemals mit elektrischen Geräten in Berührung bringen darf. Einige Aufgaben, z.B. das Fenster putzen, sollten erst ältere Kinder übernehmen. Und verbannen Sie scharfe Putzmittel: Mildes Spülmittel, Essig, Natron und Sonnenlicht reichen fast immer aus.

### Blumen Gießen<sup>1</sup>

Als Beispiel einer einfachen regelmäßig auszuführenden Hausarbeit, die Kinder sehr gut erlernen können, sei das Blumen Gießen gewählt.



Übersicht 1: Eine solche regelmäßige Aufgabe schult taktile Wahrnehmung (buchstäblich Fingerspitzengefühl!), visuelle Wahrnehmung (das Sehen), Motorik (die Bewegung), Wortschatz und Grammatik, und steigert das Selbstwertgefühl und die Verantwortung.

Im Bereich des Wortschatzes werden u.a. folgende Wörter erlernt: nass/feucht/trocken, Blätter, Stiele, Blüten, Wurzeln, Gießkanne, Namen der Blumen. Es ist meistens besser, kein Nachsprechen der Wörter zu verlangen. Kinder lernen durch Beobachtung und Wiederholung beim Handeln am besten.

Lassen Sie das Kind mit einer Blume anfangen, die einiges aushalten kann. Am einfachsten ist es, wenn die Blume jeden Tag begossen wird. Wenn allerdings das Erlernen der Wochentage ansteht, kann man durchaus eine Blume auswählen, die z.B. nur Montags und Donnerstags begossen wird, und jeden Tag am Kalender nachschauen, was für einen Tag man hat. Gehen Sie bei kleineren oder bewegungsmäßig unsicheren Kindern davon aus, dass etwas Wasser daneben gehen wird: lassen Sie nur auf einer wasserfesten Unterlage

<sup>1</sup> Cornish, Virginia, Housekeeping for Kids of All Ages, Penticton: Eigenverlag, 2001

gießen! Wenn später immer weniger Wasser daneben geht, müssen Sie dies auch bemerken und loben.

Das Blumen Gießen (wie überhaupt alle Arbeiten) besteht aus drei Teilen:

**A. Vorbereiten B. Ausführen C. Aufräumen.**

**A. Vorbereiten:** Zeigen Sie dem Kind, wo die Gießkanne aufbewahrt wird, damit es sie nächstes mal selber holen kann. Auch muss es wissen, wo das Tuch zu finden ist, mit dem es danebengegangenes Wasser aufwischt.

**B. Ausführen:**

1. Lassen Sie Ihr Kind den Unterschied zwischen nasser und trockener Erde fühlen. Erklären Sie, wie nass diese Blume ihre Erde haben mag. Vereinbaren Sie die Menge des Wassers mit dem Kind, und zeigen Sie eine Methode, wie es diese Menge messen kann (Messtasse oder u.U. auch mit einer bestimmten Zahl Esslöffel gießen).
2. Erklären Sie dem Kind, ob diese Blume das Wasser lieber von oben oder von unten mag. Zeigen Sie, wie dies gemacht wird.
3. Zeigen Sie Ihrem Kind, wie gelbe oder vertrocknete Blätter sich von den anderen unterscheiden, und wie man diese entfernen soll.
4. Erklären Sie, dass viele Blumen es mögen, wenn ihre Blätter einmal wöchentlich, möglichst am gleichen Wochentag, mit einem feuchten Tuch vorsichtig abgewischt werden. Zeigen Sie, wie dies gemacht wird.

**C. Aufräumen:**

1. Zeigen Sie, wie man die Blume vorsichtig anhebt, und das daneben gegangene Wasser aufwischt.
2. Bringen Sie zusammen mit dem Kind die Gießkanne und das Tuch wieder dahin, wo sie aufbewahrt werden. Erklären Sie, dass das Tuch aufgehängt werden muss, weil es jetzt nass ist und sonst modert.

**Kosten und Nutzen**

Dieser Ansatz zur Sprach- und Persönlichkeitsförderung kostet den Eltern wesentlich mehr Zeit und Energie, als z.B. die eingangs erwähnte Sendung über afrikanische Tiere mit dem Kind anzuschauen, oder ein „Lernspiel“ zu spielen. Ist es noch machbar, wenn z.B. beide Eltern berufstätig sind und abends und am Wochenende abgekämpft und müde sind?

Dies muss man für sich überlegen. Man kann allerdings sicher sein, dass die jetzt notwendige Zeit sich später bezahlt macht. Führen Kinder regelmäßig angeleitete Arbeiten im Haushalt aus, bewirkt dies eine Schulung der Sprache, Wahrnehmung und Bewegungssteuerung sowie eine Steigerung des Selbstwert- und Verantwortungsgefühles. Diese sind bei den späteren Herausforderungen im Leben durch nichts zu ersetzen.

Adresse: S. Schelten-Cornish  
Quellengasse 6  
85276 Pfaffenhofen